

# Fachtagung Kommunale Konfliktbewältigung

*„Resilient und sichtbar – Frauen in  
der Kommunalpolitik stärken“*

**04. Juli 2025, 08.45–14 Uhr  
Peter-Rantzau-Haus, Ahrensburg**



## Editorial

---

Die Diskussions- und Debattenkultur im politischen Betrieb hat in den letzten Jahren an Schärfe zugenommen. Besonders politisch engagierte Frauen sehen sich immer häufiger mit Hass, Hetze, persönlichen Angriffen und Beleidigungen konfrontiert – insbesondere, wenn sie sich für feministische Werte oder für eine klare Positionierung in demokratischen Fragen starkmachen. Diese Angriffe sind kein zufälliges Ereignis, sondern Ausdruck tief verwurzelten antifeministischen Denkens sowie reaktionärer Frauenbilder, die weibliche Stimmen im politischen Raum unterdrücken sollen.

Was sich hier abzeichnet, ist kein isoliertes Phänomen, sondern ein gesamtgesellschaftliches Problem mit weitreichenden Konsequenzen für die politische Landschaft. Es geht nicht nur um die persönliche Sicherheit der Betroffenen oder die Gefahr, dass sie in ihrer Arbeit behindert werden. Vielmehr stellen diese Angriffe eine ernste Bedrohung für die demokratischen Werte dar, auf denen unsere Gesellschaft fußt.

Die Veranstaltung „Resilient und sichtbar – Frauen in der Kommunalpolitik stärken“ setzt an dieser Problematik an und bietet Raum für politische Auseinandersetzung, persönlichen Austausch und den Erwerb konkreter Handlungsstrategien. Im Fokus stehen die Stärkung der Resilienz von Frauen in der Kommunalpolitik sowie die Entwicklung praktikabler Methoden, um Hass und Hetze standzuhalten. Ziel des Fachtages ist es, gemeinsam mit den Teilnehmerinnen zu erarbeiten, wie wir antifeministischen Angriffen begegnen und gleichzeitig die Sichtbarkeit und politische Einflussnahme von Frauen in der Kommunalpolitik weiter ausbauen können.

Leitend sind dabei folgende Fragen:

- Welche Strategien stärken die Resilienz von Frauen im Umgang mit Anfeindungen?
- Welche Herausforderungen erleben politisch aktive Frauen in der Kommunalpolitik – und welche Handlungsansätze lassen sich daraus ableiten?
- Welche Verantwortung tragen Männer im Kampf gegen Antifeminismus – und wie können sie aktiv zur Veränderung beitragen?
- Wie wirken sich antifeministische Einstellungen auf Demokratie und Gleichstellung aus?
- Wie stärken Empowerment und Vernetzung die politische Sichtbarkeit von Frauen?

Am Ende des Fachtages sollen die Teilnehmer/-innen mit einem „Werkzeugkoffer“ ausgestattet werden, der ihnen hilft, in ihrem politischen Engagement gegen Hass und Hetze resiliente und entschlossene Antworten zu entwickeln.



# Programm

---

Freitag, 04. Juli 2025

---

ab 08.30 Uhr **Ankunft und Registrierung**

---

08.45 Uhr **Begrüßung**  
**Jasna Makdissi,**  
Gleichstellungsbeauftragte Stadt Ahrensburg

**Maria Pereira Robledo,**  
Bundeszentrale für politische Bildung  
**Höbke Ruge,** Landespräventionsrat Schleswig-Holstein

---

09.00 Uhr **Impuls**  
*„Gewalt gegen Politiker\*innen. Wie der Antifeminismus der extremen Rechten die Demokratie aushöhlt“*

**Dr. Dorothee Beck,** Philipps-Universität Marburg

Grenzverletzendes Verhalten bis hin zu Gewalt gegenüber Politiker/-innen nimmt auf allen Ebenen der Politik zu. Vor allem Politiker/-innen, die sich gegen Rechtsextremismus positionieren, sind betroffen. Vielfach gehen dabei Rechtsextremismus und Antifeminismus Hand in Hand. Politiker/-innen werden nicht nur sexistisch angegangen, weil sie Frauen sind oder sich als nicht-binär zu erkennen geben. Vielmehr verstärkt Sexismus politische Attacken. Frauen sollen aus dem politischen Raum verdrängt, nicht-binäre Personen gesellschaftlich unsichtbar gemacht und damit ihrer gesellschaftlichen Daseinsberechtigung beraubt werden. Tatpersonen aus der extremen Rechten bereiten mit solchen Attacken zugleich den Boden für eine allgemeine Verrohung des gesellschaftlichen Klimas und der politischen Kultur.

**Fragerunde und Diskussion**

---

10.15 Uhr **Kaffeepause**

---

10.30–12.30 Uhr **Parallele Angebote**  
**Workshop 1: Ursachen und Wirkungen von Antifeminismus in der Politik und Gegenstrategien**

**Dr. Atlanta Ina Beyer,** Meldestelle Antifeminismus/Lola für Demokratie e.V.

Antifeminismus spielt in den politischen Strategien autoritärer und extrem rechter Akteur/-innen eine zentrale Rolle. Er funktioniert als eine Art Brückendeologie, die eine Mobilisierung weit über die eigenen Anhänger/-innen bis in die gesellschaftliche Mitte ermöglicht. Dies gelingt auch deshalb, weil Antifeminismus im Vergleich etwa zu Rassismus oder Antisemitismus weniger stark als menschenfeindlich erkannt und gewertet wird. Der Workshop beleuchtet politische Ursachen und Wirkungen von Antifeminismus. Ausgelotet werden zudem Handlungsstrategien, um Antifeminismus wirksam begegnen zu können.

10.30–12.30 Uhr **Workshop 2: Strategien der digitalen Zivilcourage**  
**Juliane Chakrabarti,** Ich bin hier e.V.

Bei Diskussionen in den sozialen Netzwerken beobachten wir eine Verrohung der Diskussionskultur und Aushöhlung der Demokratie. Der Einsatz gegen Hass im Netz braucht einen langen Atem und ein dickes Fell. Medien und Politik sprechen darüber, dass Gegenrede notwendig, ja unerlässlich, ist. Denn Hass im Netz und die Verschiebung des demokratischen Diskurses geht uns alle an und nicht nur die Betroffenen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Wie aber kann digitaler Aktivismus gelingen?

10.30–12.30 Uhr **Workshop 3: Respekt im Rat – Verbesserung der Diskussionskultur in kommunalen Gremien**

**Vanessa Zohm,** Körber Stiftung

Der immer rauer werdende Ton in der Gesellschaft setzt sich auch in den Ratsversammlungen von Gemeinden und Städten fort. Der Workshop beleuchtet in Anlehnung an das Projekt „Respekt im Rat“ Möglichkeiten der Verbesserung der Diskussionskultur in kommunalen Gremien und bietet einen Ansatz von Handlungsstrategien.

---

12.30 Uhr **Abschlussrunde – Ein Koffer voller Handwerkszeug**  
**Jasna Makdissi,** Gleichstellungsbeauftragte Stadt Ahrensburg

Präsentation der Workshop-Ergebnisse im Plenum – Mitnahme eines „Koffers voller Handwerkszeug“ für die weitere kommunalpolitische Arbeit

---

ab 13.00 Uhr **Mittagessen und individuelle Abreise**



## Infos

---

### Anmeldung

Bitte melden Sie sich **bis zum 01.07.2025** für die Fachtagung an. Senden Sie Ihre **Anmeldung mit Ihrem Wunschworkshop** an **Saskia Betke** unter [gleichstellung@trittau.de](mailto:gleichstellung@trittau.de).

Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt. Die Anmeldung wird erst wirksam, wenn Sie eine Teilnahmezusage erhalten haben.

### Termin

04. Juli 2025

### Veranstaltungsort

Peter-Rantzau-Haus  
Manfred-Samusch-Straße 9  
22926 Ahrensburg

### Für

Landrät/-innen, Bürgermeister/-innen, (ehrenamtliche) Kommunalpolitiker/-innen, Mitarbeitende der kommunalen Verwaltung in Schlüsselfunktionen, Gleichstellungsbeauftragte, zivilgesellschaftliche Organisationen und Initiativen, Träger/-innen und Bündnisse der Mobilien Beratung

### Veranstalterin

Bundeszentrale für politische Bildung

### Kontakt/Impressum

Bundeszentrale für politische Bildung  
Friedrichstraße 50 | 10117 Berlin  
Maria Pereira Robledo  
[maria.pereirarobledo@bpb.de](mailto:maria.pereirarobledo@bpb.de)  
Tel +49 (0)170 346 1755

### Pressekontakt

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb  
Stabsstelle Kommunikation  
Bundeskanzlerplatz 2 | 53113 Bonn  
Tel +49 (0)228 99515-200  
Fax +49 (0)228 99515-293  
[presse@bpb.de](mailto:presse@bpb.de)

In Zusammenarbeit mit:

### Die Hauptamtlichen Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Stormarn

Stellvertretend: Jasna Makdissi  
Gleichstellungsbeauftragte Ahrensburg  
[jasna.makdissi@ahrensburg.de](mailto:jasna.makdissi@ahrensburg.de)



### Landespräventionsrat Schleswig-Holstein

Höbke Ruge  
[hoebke.ruge@im.landsh.de](mailto:hoebke.ruge@im.landsh.de)



Bundeszentrale für  
politische Bildung/bpb  
Bundeskanzlerplatz 2  
53113 Bonn  
Tel +49 (0)228 99 515 - 0  
[www.bpb.de](http://www.bpb.de)